

## **Chorkonzert**

**Donnerstag & Freitag 14. & 15. Januar  
19.30 Uhr Großer Saal**

# Chorkonzert

**Johannes Brahms** (1833-1897)

Ein deutsches Requiem, op. 45

(Bearbeitung für Kammerensemble von Joachim Linckelmann)

I. Selig sind, die da Leid tragen (Chor)

II. Denn alles Fleisch, es ist wie Gras (Chor)

III. Herr, lehre doch mich (Bariton-Solo, Chor)

IV. Wie lieblich sind deine Wohnungen (Chor)

V. Ihr habt nun Traurigkeit (Sopran-Solo, Chor)

VI. Denn wir haben hier keine bleibende Statt (Bariton-Solo, Chor)

VII. Selig sind die Toten (Chor)

Mitwirkende:

**Sandrine Droin** (14.01.2016) &

**Samantha Gaul** (15.01.2016), Sopran-Solo

**Xiao Feng Cai** (14.01.2016) &

**Nicolas Schouler** (15.01.2016), Bariton-Solo

**Hochschulchor** der HfMDK Frankfurt

**Prof. Winfried Toll**, Musikalische Leitung (14.01.2016)

**Daniel Görlich** (Teile I + III),

**Johanna Tierling** (Teile II + V),

**Wonik Choi** (Teil IV),

**Alexander Keidel** (Teile VI + VII), Dirigat (15.01.2016)

**Seungyoun Jo**, Flöte

**Annika Oser**, Oboe

**Lucia Cristobal**, Klarinette

**Jamie Louise White**, Fagott

**Stephanie Davis**, Horn

**Mirijam Wallau**, Pauke

**Si-Eun Kwon & Larissa Müller**, Violine

**Leoni Seiler**, Viola

**Michael Polyzoides**, Violoncello

**Jakob Krupp**, Kontrabass

Bereits während ihres Grundstudiums an der Musikhochschule Genf, gestaltete die schweizer Sopranistin **Sandrine Droin** die Partien der Governess in Britten's „Turn of the Screw“ in Lausanne, Anna I in Kurt Weills „Die sieben Todsünden“ in Düringen, Romont und Bulle sowie Despina und Lauretta in Genf. Zudem war sie als Pepik in Janaceks „Das schlaue Füchslein“ im Theater Crochetan in Monthey zu hören. Dieses Jahr war sie Costanza in „L'isola disabitata“ von Haydn im Rheingau Musik Festival. Seit 2014 absolviert sie ihr Masterstudium mit Schwerpunkt Oper in der Gesangsklasse von Prof. Hedwig Fassbender an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Sie besuchte Meisterkurse bei Tom Krause, Helmut Deutsch, Enza Ferrari, Alain Garichot und Laurent Pillot. Die junge Sopranistin ist eine gefragte Lied- und Konzertsängerin. Zu ihrem Repertoire zählen unter anderem die großen Oratorienpartien sowie Lied Repertoire von Schubert bis Poulenc. In 2014 gewann Sandrine Droin zusammen mit ihrer Pianistin Clémence Hirt den ersten Preis des Gustav Mahler Wettbewerbs für Liedduo der Société Gustav Mahler de Genève. Erfolgreich gestaltet das Duo seither Liederabende in der ganzen Schweiz. Sandrine Droin ist Preisträgerin (2. Preis) des Forum Lyrique Arles in 2015 und Stipendiatin der Migros Kulturprozent. In 2014 ist sie auch Stipendiatin der Friedl Wald Stiftung Basel, der Mosetti-Stiftung Lausanne und des Cercle Richard Wagner in Genf.

Die 1992 geborene Sopranistin **Samantha Gaul** erhielt zunächst Gesangsunterricht bei Gabriele Zimmermann, bevor sie 2009 als Jungstudentin an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt in die Klasse von Heidrun Kordes aufgenommen wurde. Seit 2010 studiert sie bei Prof. Hedwig Fassbender. Ergänzend zu ihrer Ausbildung, nahm sie an Meisterkursen von Rudolf Piernay, Christiane Iven, Helmut Deutsch, der Sommerakademie Detmold und mehrfach am hessischen Kammermusikurs sowie am Bundeskammermusikurs teil. Ausgezeichnet wurde sie unter anderem im Rahmen des Wettbewerbs Jugend musiziert und erhielt Sonderpreise der Walter und Charlotte Hamel Stiftung und der Bundesapothekenkammer. Beim Bundeswettbewerb Gesang Berlin (junior) gewann Samantha Gaul den 3. Preis. Darüber hinaus ist sie Stipendiatin des Richard Wagner Verbandes Frankfurt am Main und der Da Ponte Stiftung. Nach Stationen am Staatstheater Darmstadt, bei den Burgfestspielen Bad Vilbel und am Stadttheater Gießen erhielt Samantha Gaul ab September 2014 einen Elevenvertrag am Theater Augsburg und sang dort unter anderem Jano in Janáček's „Jenufa“, Sand- und Taumännchen in Humperdinck's „Hänsel und Gretel“ sowie Serpentina in „La Finta Giardiniera“ von Wolfgang Amadeus Mozart. 2016 wird Samantha Gaul bei der Biennale in München und als Sophie Scholl in Udo Zimmermann's „Weiße Rose“ am Theater Augsburg zu hören sein.

**Xiao Feng Cai**, in Shanghai (China) geboren, absolvierte nach seinem Abitur 2002 zunächst ein Studium der Musikpädagogik an der Universität Shanghai, das er 2006 mit dem Diplom abschloss. Um seinen Wunsch, in Deutschland zu studieren, erfüllen zu können, arbeitete er anschließend zunächst drei Jahre in Shanghai in einem bürgerlichen Beruf. Seine Liebe zum Gesang, zur deutschen Sprache und Kultur, vor allem zum „Deutschen Lied“ (Mozart, Schubert, Schumann, Brahms, Wolf) führten ihn 2009 an die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main. Hier studiert er seither Opern- und Konzertgesang in der Klasse von Prof. Berthold Possemeyer. Inzwischen konnte er bereits bei verschiedenen szenischen Hochschulproduktionen erfolgreich in Erscheinung treten, so u.a. in E. Humperdinck's „Hänsel und Gretel“ bei den Burgfestspielen Bad Vilbel, in der Titelpartie von „Die Hochzeit des Figaro“ sowie als Phoebus in Johann Sebastian Bach's Drame per Musica „Der Streit zwischen Phoebus und Pan“ und als Adam in „Der Tod Abels“ von J.H. Rolle bei den Weilburger Schlosskonzerten. 2013 hat er an Meisterkursen bei Brigitte Fassbaender, Helmut Deutsch und Martin Kränzle sowie an der Produktion „Don Carlos“ im Frankfurter Opernhaus teilgenommen

und sang am Gießener Stadttheater im Opernprojekt „Kommilitonen“ von Davies Peter Maxwell. Als Bass-Bariton-Solist in Kantaten Johann Sebastian Bachs hat Xiao Feng Cai bei den monatlichen „Bachvespern“ in der St. Katharinen Kirche Frankfurt und in der Marktkirche Wiesbaden (einer Kooperation der Hochschule mit der Evangelischen Landeskirche) bereits mehrfach seine große stimmliche und stilistische Flexibilität unter Beweis gestellt. 2013 sang er die Matthäuspassion, Ostern-Kantaten und die h-Moll-Messe als Reise-Konzert in Bad Hersfeld, Frankfurt a. M., Marburg, Darmstadt, Kassel und Erfurt. 2013: Diplomprüfung „mit Auszeichnung“. Einstimmige Empfehlung der Fachkommission Gesang für die KE-Aufnahmeprüfung. 2014: Gustav Mahler „Lieder eines Fahrenden Gesellen“, Fauré „Requiem“ und Giacomo Puccini „Gianni Schicchi“ mit dem Orchester der HfMDK Frankfurt. 2015: Richard Wagner „Der Fliegende Holländer“ in Bad Vilbel. 2016: Gustav Mahler „Kindertotenlieder“ mit dem Orchester des Stadttheater Gießen. Außerdem singt er Frank Martins „6 Monologe aus Jedermann“ im Steinway-Haus Frankfurt.

Der Bariton **Nicolas Schouler** begann seine musikalische Ausbildung im Alter von acht Jahren bei den Limburger Domsingknaben. Seit 2011 studiert an der HfMDK in Frankfurt am Main im Studiengang Bachelor Gesang bei Prof. Berthold Possemeyer. Schon während seines Studiums feierte er im Oktober 2014 sein Operndebüt in der Rolle des Guglielmo in Mozarts „Cosi fan tutte“ im Stadttheater Koblenz. Im folgenden Jahr sang er die Partie des Enrico in der Oper „L'isola disabitata“ von Joseph Haydn im Rahmen des Rheingau Musik Festivals. Zudem vertieft er seine Ausbildung durch die Teilnahme an Meisterkursen, unter anderem bei Andreas Scholl sowie Helmut Deutsch.

Der **Hochschulchor der HfMDK Frankfurt** setzt sich aus Studierenden aller Fachbereiche zusammen und tritt sowohl in Kammerchor-Formation als auch in großer oratorischer Besetzung auf. Die künstlerische Leitung des Chores liegt seit 2009 in den Händen von Prof. Winfried Toll. Unter ihm erarbeitete das Ensemble zahlreiche, stilistisch breit gefächerte Konzertprogramme – a cappella, kammermusikalisch begleitet oder mit großer Orchesterbesetzung. So kamen in den letzten Jahren unter anderem Mendelssohn Bartholdys „Erste Walpurgisnacht“ und Szenen aus „Ein Sommernachtstraum“, Konzertprogramme mit Werken von Lotti, Bach und Vivaldi sowie Dvorak, Vasks, Cage und Dove, das Mozart-Requiem, Bernsteins „Chichester Psalms“ und Doves „Passing of the Year“, Carl Orffs „Carmina Burana“, der 23. Psalm von Alexander Zemlinsky sowie Brahms „Neue Liebeslieder-Walzer“ zur Aufführung. Der Chor konzertiert in der Regel einmal pro Semester in der Hochschule. 2012 präsentierte er sich zudem zweimal im Großen Saal der Alten Oper: Im Juni mit Brahms „Nänie“ und „Alt-Rhapsodie“ gemeinsam mit dem Hochschulorchester beim Deutschen Chorfest sowie der Frauenchor im November bei einer Aufführung von Mahlers 3. Symphonie mit dem Museumsorchester Frankfurt unter der Leitung von Sebastian Weigle. Im Sommer 2015 beteiligte sich der Hochschulchor an der Barocknacht der Abteilung für Historische Aufführungspraxis mit Konzerten in der Schlosskirche Weilburg und im Jagdschloss Kranichstein/ Darmstadt.

**Britta Wagenhäuser, Stephanie Disser, Manon Heider, Lena Weimerich, Cornelia Schenker, Julia Beuthner, Michaela Huy, Veronika Münstermann, Miriam Schmitz, Clarissa Eichhorn, Eungyeong Oh, Haram Baek, Subin Choi, Ann-Christin Wolf, Franziska Böck, Nicole Heckrath, Paula Bohnet, Sopran**  
**Aurelia Toriser, Stella Dörner, Johanna Born, Charlotte Nadler, Jule Heidmann, Antonia Keßler, Julia Seiwert, Johanna Schiller, Sandra Opoczynski, Carolin Neubauer, Teresa Daferner, Vanessa Borowsky, Alicia Dreyer, Lioba Wagner,**

**Minyoung Kim, Veronika Leicht, Alena Keller, Adele Franz, Anne-Marthe Zobel, Abigail Chomarat, Alt**  
**Lutz Spira, Lukas Siebert, Alexander Isenhardt, Simon Fell, Lukas Schmidt, Philipp Schlosser, Sebastian Zipp, Janis Marquard, Simon Ehrler, Tenor**  
**Pascal Franke, Markus Müller, Timo Ratz, Christos Theel, Leon Hotz, Kasimir Sydow, Nico Köhs, Niklas Strauch, Dominik Salber, Bernhard Plechinger, Jonas Fischer, Lukas Pilgrim, Johannes Ehinger, Daniel Reith, Andhanu Candana, Nickolas Kudo, Sammy Crostewitz, Joseph Defant, Emil Riedel, Stefan Stjepanovic, Lukas Adams, Thomas Kaal, Levent Altuntas, Wonik Choi, Bass**

**Prof. Winfried Toll** studierte zunächst Theologie und Philosophie, dann Komposition und Schulmusik. Es folgten Gesangsstudien bei Elisabeth Schwarzkopf und Aldo Baldin, ein Lehrauftrag für Gesang an der Freiburger Musikhochschule sowie eine rege Tätigkeit als Konzert- und Opernsänger und als Komponist. 1988 übernahm er die Leitung der Camerata Vocale Freiburg. Winfried Toll wird regelmäßig von renommierten Orchestern und Chören zu Gastdirigaten eingeladen, etwa von Concerto Köln, der Deutschen Kammerphilharmonie, dem Freiburger Barockorchester, dem Balthasar-Neumann-Chor, dem SWR-Vokalensemble Stuttgart und dem RIAS-Kammerchor. Seit 1994 ist er regelmäßig als Gastprofessor an der Musashino-Universität in Tokyo sowie in Korea, Tschechien und Südafrika tätig. Im Herbst 1997 wurde Winfried Toll zum Professor für Dirigieren an die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main berufen und in der Nachfolge von Helmuth Rilling und Wolfgang Schäfer zum künstlerischen Leiter der Frankfurter Kantorei gewählt.

Der Chordirigent und Sänger **Wonik Choi** wurde in Jechon (Südkorea) geboren. Seinen ersten Klavierunterricht und musikalische Früherziehung erhielt er im Alter von sechs Jahren. Er studierte Gesang an der Korea National University of Arts sowie an der Chungnam National University, wo er seinen Bachelor- und Master-Abschluss erhielt. Von 2002 bis 2007 arbeitete er als Sänger des Professional Choir in Cheonan und Asan. Anschließend absolvierte er den Diplomstudiengang Chorleitung an der Korea National University of Arts bei Prof. Martin Behrman. Von 2011 bis 2014 betreute er als Assistent den Jugendchor in Daejeon. Seit dem Wintersemester 2015/16 studiert er im Masterstudiengang Chorleitung bei Prof. Winfried Toll an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main.

**Daniel Görlich** studierte von 2011-2015 Schulmusik (Lehramt an Gymnasien) mit dem künstlerischen Hauptfach Violine (Klasse: Lin Ye) und dem Schwerpunkt Chor- und Orchesterleitung (Klassen: Prof. Lorenz Nordmeyer und Prof. Winfried Toll) und schloss mit dem Ersten Staatsexamen ab. Nun studiert er im Aufbaustudiengang Künstlerische Ausbildung Chordirigieren bei Prof. Winfried Toll. Ein besonderes Interesse hegt er dabei für chorsinfonische Werke und Opern. Meisterkurse (unter anderem bei Prof. Wolfgang Schäfer) ergänzen bisher sein Studium ebenso wie zahlreiche Hospitationen an der Oper Frankfurt, der Kammeroper Frankfurt und dem hr-Sinfonieorchester. Neben seinem Studium leitet er mehrere Laienchöre und realisiert immer wieder größere Projekte mit ihnen. So wurde er 2014 aufgrund seiner musikalisch-pädagogischen Arbeit vom „Fachverband deutscher Berufschulleiter“ zum Musikdirektor ernannt, womit er der jüngste Träger dieses Titels in Deutschland ist. Im Januar 2015 nahm er als Vertreter der Frankfurter Musikhochschule am 6. Deutschen Hochschulwettbewerb Orchesterdirigieren in Stuttgart teil, darüber hinaus ist er seit 2015 Stipendiat des Richard-Wagner-Vereins Frankfurt/M.

**Alexander Keidel** studierte Schulmusik mit Hauptfach Gesang (Klasse: Prof. Melinda Paulsen) an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt sowie Anglistik an der Goethe-Universität. Bereits als Jugendlicher absolvierte er

eine Ausbildung zum C-Kirchenmusiker im Bistum Fulda und ist seit über 14 Jahren als Organist der katholischen Gemeinde Hl. Kreuz in Bergen-Enkheim tätig. Seit 2013 absolviert er zudem ein Chorleitungsstudium bei Prof. Winfried Toll, das er Anfang 2016 abschließen wird. Schon während seines Studiums unterrichtete er als Tutor Improvisierte Liedbegleitung und Hörschulung. Alexander Keidel errang mehrfach Preise bei Jugend musiziert in Korrepetition auf Regional- und Landesebene und war Sonderpreisträger beim Bundeswettbewerb Schulpraktisches Klavierspiel 2014 in Weimar. Seit Herbst 2015 ist Alexander Keidel als Referent für musikalisch-liturgische Bildung beim Referat Kirchenmusik im Bistum Limburg tätig. Dort ist er u.a. für die Herausgabe des Klavierbuches zum Limburger Eigenteil des neuen Gotteslobs verantwortlich.

**Johanna Tierling** (\*1990), Director of Music Ministry an der Trinity Lutheran Church in Frankfurt am Main, studiert KA Chorleitung bei Prof. W. Toll. Neben ihrem früheren Studium der Kirchenmusik (Orgel Literatur bei Kreuzorganist Holger Gehring), absolvierte sie ein Praktikum an der Kirkemusikskole (Kirchenmusikschule) in Løgumkloster (Dänemark) und ein weiteres an der Kreuzkirche Dresden. Bekannt wurde Johanna Tierling durch ihre zahlreichen Orgelkonzerte, das Spielen der Orgel in der ARD Christvesper 2013, Erhalt von Wettbewerbspreisen und die Auszeichnung mit dem Kulturförderpreis 2009 durch den Main-Kinzig-Kreis. Seit diesem Jahr ist J. Tierling Dozentin an der Kirchenmusikalischen Fortbildungsstätte in Schlüchtern.

### **I Selig sind, die da Leid tragen**

Selig sind, die da Leid tragen,  
denn sie sollen getröstet werden

Die mit Tränen säen,  
werden mit Freuden ernten.  
Sie gehen hin und weinen  
und tragen edlen Samen  
und kommen mit Freuden  
und bringen ihre Garben.

### **II Denn alles Fleisch, es ist wie Gras**

Denn alles Fleisch, es ist wie Gras  
und alle Herrlichkeit des Menschen  
wie des Grases Blumen.  
Das Gras ist verdorret  
und die Blume abgefallen.

So seid nun geduldig, lieben Brüder,  
bis auf die Zukunft des Herrn.  
Siehe, ein Ackermann wartet  
auf die köstliche Frucht der Erde  
und ist geduldig darüber,  
bis er empfahe  
den Morgenregen  
und Abendregen.

Aber des Herrn Wort  
bleibt in Ewigkeit.

Die Erlöseten des Herrn  
werden wieder kommen  
und gen Zion kommen mit Jauchzen;

ewige Freude wird über ihrem Haupte sein;  
Freude und Wonne werden sie ergreifen,  
und Schmerz und Seufzen wird weg müssen.

### **III Herr, lehre doch mich**

Herr, lehre doch mich,  
dass ein Ende mit mir haben muss  
und mein Leben ein Ziel hat  
und ich davon muss.

Siehe, meine Tage sind einer Hand breit vor dir,  
und mein Leben ist wie nichts vor dir.

Ach, wie gar nichts sind alle Menschen,  
die doch so sicher leben.  
Sie gehen daher wie ein Schemen  
und machen ihnen viel vergebliche Unruhe;  
sie sammeln und wissen nicht,  
wer es kriegen wird.  
Nun Herr, wes soll ich mich trösten?  
Ich hoffe auf dich.

Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand,  
und keine Qual rühret sie an.

### **IV Wie lieblich sind deine Wohnungen**

Wie lieblich sind deine Wohnungen,  
Herr Zebaoth!  
Meine Seele verlangt und sehnet sich  
nach den Vorhöfen des Herrn;  
mein Leib und Seele freuen sich  
in dem lebendigen Gott.  
Wohl denen, die in deinem Hause wohnen,  
die loben dich immerdar!

### **V Ihr habt nun Traurigkeit**

Ihr habt nun Traurigkeit;  
aber ich will euch wieder sehen,  
und euer Herz soll sich freuen,  
und eure Freude soll niemand von euch nehmen.

Ich will euch trösten,  
wie einen seine Mutter tröstet.  
Sehet mich an:  
Ich habe eine kleine Zeit  
Mühe und Arbeit gehabt  
und habe großen Trost funden.

### **VI Denn wir haben hie keine bleibende Statt**

Denn wir haben hie keine bleibende Statt,  
sondern die zukünftige suchen wir.

Siehe, ich sage euch ein Geheimnis:  
Wir werden nicht alle entschlafen,  
wir werden aber alle verwandelt werden;  
und dasselbige plötzlich, in einem Augenblick,  
zu der Zeit der letzten Posaune.  
Denn es wird die Posaune schallen,

und die Toten werden auferstehen  
unverweslich,  
und wir werden verwandelt werden.  
Dann wird erfüllet werden  
das Wort, das geschrieben steht:  
Der Tod ist verschlungen in den Sieg.  
Tod, wo ist dein Stachel?  
Hölle, wo ist dein Sieg?

Herr, du bist würdig zu nehmen  
Preis und Ehre und Kraft,  
denn du hast alle Dinge erschaffen,  
und durch deinen Willen haben sie das Wesen  
und sind geschaffen.

#### **VII Selig sind die Toten**

Selig sind die Toten, die in dem Herren sterben von nun an.  
Ja der Geist spricht, dass sie ruhen von ihrer Arbeit;  
denn ihre Werke folgen ihnen nach.